



Foto: Willi Jungmittag
um 1939



Willi Jungmittag (08.04.1908 – 20.11.1944) stieß 1944 zu der Organisation Seafkow und Bästlein und war einer von jenen, die dem illegal lebenden Bernhard Bästlein zeitweise in ihrer Wohnung Unterschlupf gewährten. Willi Jungmittag und seine drei Geschwister wuchsen in einer Leipziger Arbeiterfamilie auf, Vater und Mutter waren aktive Gewerkschafter und Mitglieder der SPD. Wegen mehrfacher Arbeitslosigkeit zog die Familie bald nach Bremen. Willi Jungmittag besuchte hier die Volksschule und erlernt den Beruf des Schriftsetzers. Von 1928 – 1930 studierte er am Dessauer Bauhaus. In dieser Zeit trat er auch der KPD bei. Nach dem Studium ging er nach Berlin, um dort als freischaffender Fotograf zu arbeiten. Er heiratete die Engländerin Brigitte Macnaghten. Nach 1933 versuchte Willi Jungmittag sich in Deutschland eine Existenz als Kinderfotograf aufzubauen. Nach einer Umschulung zum technischen Zeichnerarbeitete er während des Krieges Bamag-Mequin, einer Fabrik für Maschinenbau sowie Stahl- und Eisenverarbeitung in Berlin-Moabit.

Am 05. Juni 1944 wurde Willi Jungmittag festgenommen und am 20. November in Brandenburg hingerichtet. Er hinterließ seine Frau Brigitte und zwei Töchter.

Foto: Willi Jungmittag 1939
mit seiner Frau Brigitte und
ihren Töchtern Clara (geb.
1934) und Mary (geb. 1939)